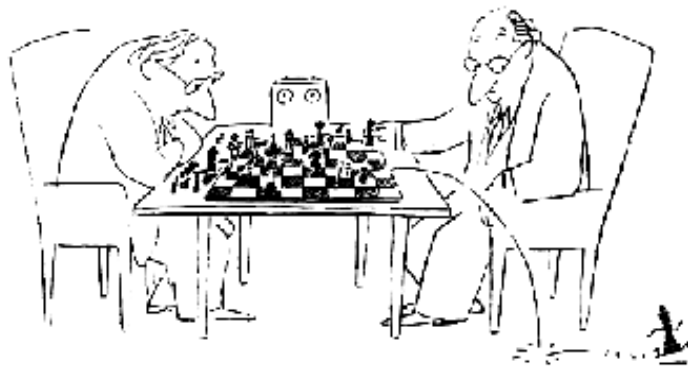


# Gröbenschach



53

**50 JAHRE SCHACHABTEILUNG!**  
GROßES SCHNELLTURNIER AM 5./6. OKTOBER

# Die Erste in der Saison 2001/2002

Von Uli G. Rohrmüller

Insgesamt haben wir uns in der abgelaufenen Saison, gelinde gesagt, nicht mit Ruhm bekleckert. Von der Papierform her definitiv eine der besseren Mannschaften, gelang es uns nicht, das auch unter Beweis zu stellen.

## Star Chess Eins (Die Runden 1-3)

Als Captain bin ich immer geknickt, wenn der Wettkampf vor einem schweren Gegner verloren geht. Was schon fast zum Standard gehört, sind Niederlagen gegen Aufsteiger. Gleich in der ersten Runde gabs ein unnötiges 3,5:4,5 in Waldkirchen. Vor den schweren Vergleichen mit Siemens und Bayern kein gutes Omen. Erstaunlicherweise standen wir nach zwei 5:3 Siegen gegen unseren Angstgegner Siemens (4:0 an den ersten vier Brettern !) und den Tabellenführer Bayern ganz vorn mit dabei. In diesen drei Runden mußten wir auch noch den krankheitsbedingten Ausfall von Karl hinnehmen. Ich hoffte in den Runden 4 bis 6 auf den Sprung in die Spitzengruppe, die Gegner Türkheim, Kriegshaber und 1836 schienen schlagbar.

## The Empire strikes back

Die Gegner Türkheim, Kriegshaber und 1836 waren nicht schlagbar. Dank des Verlustes dreier Gewinnstellungen übereichten wir



Türkheim die zum Sieg notwendigen 4,5 Punkte. Gegen ein Team, das ich als nicht landesligatauglich einschätze, gings also wieder ab ins Mittelfeld. Danach fuhren wir erstmals in Bestaufstellung mit Bernhard nach Augsburg, um festzustellen, daß Kriegshaber zurecht um den Aufsteig mitspielte. An dem 2,5 Punkten, die wir holten, war nichts zu verbessern. Wenigstens 1836, eine Mannschaft, die kaum jemals vollständig angetreten war, wollten wir schlagen.

Gegen sieben Gegner schafften wir ein 2,5:4,5. Zusammen mit dem kampflosen Punkt zu unseren Gunsten ergaben sich nach sechs Runden 4:8 Mannschaftspunkte und erste Abstiegsorgen.

## Return of the Remis

Gleich die erste Chance eher vertan als genutzt mit einem 4:4 gegen Gräfelfing. Nach wechselvollem Verlauf lagen wir bereits 4:2 in Front, aber die ehemals gewonnenen Stellungen von Franz und Rupert ließen sie nach der Zeitkontrolle nur vergebens ums Remis kämpfen. So brachte die vorletzte Runde mit dem Kampf in Fürstenfeldbruck einen Nervenkrampf mit sich. Bei einem abermaligen 4:4 wären wir wohl beide abgestiegen, da die Brucker wie wir beste Chancen im Verlauf der Saison ausgelassen hatten. Dieser Wettkampf war dann aber die Sternstunde unserer Hintermannschaft, mit 3,5 Punkten an den Brettern 5-8 steuerte sie die entscheidenden Ergebnisse zum 5,5:2,5 Gesamtsieg bei.

Ein 4:4 hätte uns nun in der letzten Runde gegen Pfarrkirchen gelangt um bei möglichen 4 Absteigern sicher in der Landesliga zu bleiben - Pfarrkirchen jedoch mußte gewinnen, um uns sicher hinter sich zu lassen. Wie so oft, bei dieser Ausgangslage, ist die Mannschaft, die nur eine Wahl hat, gar nicht so schlecht dran. Trotz der gesundheitsbedingten Blitzaufgabe von Rupert nach 30 Minuten sah der Wettkampf nicht schlecht aus. Gewonnene Stellungen stellten Franz und ich komplett ein, nur Bernhard gewann souverän und insgesamt mußten wir mit einem 2,5:5,5 auf dem Schleudersitz Rang 7 Platz nehmen.

Nur dank des Nichtabstiegs von Haunstetten gegenüber Neutraubling in der Oberliga (nach Mannschafts- und Brettgleichheit entschied die höhere Anzahl an entschiedenen Partien für Haunstetten) dürfen wir auch weiterhin Landesliga spielen.

## The Players

Andi war ein überaus solides Spitzenbrett mit 4/9. Einige Remisen schloß er etwas früh.

Bertl blieb nach gutem Start unter Schnitt und endete ebenfalls auf 4/9. Ich selbst lag mit 5,5/9 im Schnitt. Zwei nachgeworfenen Siegen in den ersten beiden Runden folgten 50% in den restlichen sieben Partien, die fast alle so oder so hätten ausgehen können. Als Captain war es mir nicht immer eine Freude, mir zuzusehen. Anders bei Mario - immer einen gut vorbereiteten

Eindruck machend und die Partien solange im Rennen haltend, daß ich ihn auch nach vier Stunden noch um weiterspielen bitten konnte, blieb er mit 5,5/9 eher unter seinen Möglichkeiten. Karl an Brett 5 hat offenbar Fuß gefaßt und mit 3/6 eine ordentliche Saison abgeliefert. Dank angeborener Übersicht ergaben sich meist sogar Stellungen für ihn, in denen mehr dringewesen wäre. Bernhard hat mit 2,5/3 klar den Status einer ehrenhaften Erwähnung als Edelreservist verdient. An Brett 6 seinen Gegnern überlegen, hoffe ich auf seine Zusage, nächste Saison mehr und weit vorne zu spielen. Franz und Rupert nenne ich in einem Atemzug. Bei beiden lief diese Saison praktisch nichts zusammen - die beiden Punkte, die sie in Fürstenfeldbruck beisteuerten, waren allerdings unser

Klassenerhalt. Marcus war mit 3,5/6 nach Zwischentief ein sicheres Brett 8. Christoph (0,5/1), Jan-Erik und Thorsten (je 0,5/2) bildeten die Ersatzbank, wobei Christoph den Wettkampf gegen Bayern rettete, weil er zufällig an dem Wochenende in München war, Jan-Erik mehr Kampfglück und Thorsten mehr Energie zu wünschen wäre.

*Anm. der Redaktion:* Was unser Berichterstatter bescheiden zu erwähnen vergaß, war der Gewinn des Viererpokals des SK Zugspitze und auch im BV Oberbayern! Wir stehen momentan in der Vorrunde der deutschen Ebene. Von Mario Taggatz kommentierte Partien der ersten Mannschaft sind in Gröbensschach 52.

## Blitzturnier am 5.7.02

Organisiert von Andi Zach; Turnierleitung Franz Scheckenbach

### Endstand:

1.	Urankar	18	7.	Schreiner	12
	De Francesco		8.	Scheckenbach	11
3.	Taggatz	15,5	9.	Lehnstaedt	6
	Zach		10.	Luber	3,5
5.	Budai	15	11.	Huber	2
6.	Kunze	13,5		Gessner	



## Erwischt!

Von **Thomas Lengfeld**

Wie letzte Saison begann auch diese für die 2. Mannschaft voller Elan und sogar in Bestbesetzung. Dies sollte auch das positive Highlight dieser Saison sein. Ein Stamm von 8 Spielern hat fast die ganze Saison durchgespielt. Die Stimmung war bestens und auch der Zusammenhalt.

Danke an das Team und die Nothelfer, so leicht wie in dieser Saison war die Mannschaftsaufstellung vor jedem Spieltag nie zuvor!

Trotzdem haben wir es nicht geschafft, in der Zugspitzliga zu verbleiben. Nachdem die ersten 4 Runden jeweils knapp gegen die Favoriten, aber auch gegen 2 Abstiegs Kandidaten verloren gingen, fühlten wir uns doch sehr an die vergangene Saison erinnert. Das Quäntchen Glück hat gefehlt. Ich möchte auch Mangel an Spielpraxis und Trainingsfleiß aufführen: auf jeden Fall waren wir nach 4 Spieltagen Letzter

ohne jeden Punkt. Dann ging ein Ruck durch die Mannschaft und die beiden folgenden Gastteams und ebenfalls Anwärter auf den Abstieg wurden mit Niederlagen nach Hause geschickt. Es folgte aber die entscheidende Pleite gegen Peiting, leichtsinnig wurde die vorzeitige Rettung vergeben. Nach dem unrühmlichen 4:4 gegen Weilheim in Runde 8 fühlten wir uns immer noch sicher, aber auch die Ligakonkurrenten waren clever und hielten sich alle Optionen offen. Ausgerechnet am letzten Spieltag konnten wir nur mit 7 Spielern antreten. Eine unglückliche Verkettung von Umständen ließ kurzfristig keinen Ersatz zu, so dass die nur für theoretisch befundene Situation eintrat: wir sind abgestiegen!

Die Zugspitzliga war zuletzt sehr gleichwertig besetzt. Die Plätze 4 und 10 trennen nur 3 Punkte, auch die erzielten Brettpunkte liegen eng beieinander. Lediglich die ersten Drei weisen ein positives Punktekonto auf. Diese 2-Klassengesellschaft war auch in den Spielen deutlich zu erkennen, wobei wir gegen die Besten auch unsere besten Spiele abgeliefert haben. Das sollte uns optimistisch stimmen für die kommende Saison. Ich denke, wir gehören in die

Zugspitzliga und werden uns dort auch wieder hineinspielen. Vorrangig sollten wir uns aber Spaß am Spiel gönnen. Nebenbei ein bisschen Training, etwas Konstanz in den Spielen und vor allem wieder ein schlagkräftiges Team, und der Erfolg kommt zurück. Ich wünsche mir, dass die gleiche Truppe auch in der Kreisklasse zusammen kämpft.

Einzelkritik ist nach dieser Saison müßig. Fast kein Spieler hat eine positive Bilanz aufzuweisen. Hervorzuheben ist Marco Kramer, der eine Niederlage zuließ, dann aber einen sehr guten Lauf hatte. Ebenfalls unser Edelreservist Edgar Brückl hat sich eindrucksvoll für einen häufigeren Einsatz empfohlen. Die meisten Siege hat übrigens der Kapitän eingefahren, so gehört sich das!

Den paar altgedienten Stammkräften, die letzte Saison unter ihren Möglichkeiten gespielt haben, traue ich soviel Ehrgeiz zu, ihr Können in der Kreisklasse wieder unter Beweis zu stellen.

Ich werde weiter Kapitän der Mannschaft bleiben und wünsche uns für die neue Saison Spaß am Schach, ein gutes Team und ein paar zählbare Erfolge am Ende der Spielzeit.

## Dritte Mannschaft

P1	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MBP	BP
1.	Herrsching 1	**	4	4½	7½	3½	5½	5	5	5½	4½	15:3	45.0
2.	Fürstenfbr.2	4	**	3½	4	5	5	5	6	8	4½	14:4	45.0
3.	Eich./Puch.1	3½	4½	**	5	4	4	5½	3½	7½	8	12:6	45.5
4.	Wolfratshs.2	½	4	3	**	5	5	4½	5½	5½	4	12:6	37.0
5.	Unpf./Germ.3	4½	3	4	3	**	6	3	4½	6½	5½	11:7	40.0
6.	Garmisch 1	2½	3	4	3	2	**	5½	5	5	6	9:9	36.0
7.	Untermühlhs.1	3	3	2½	3½	5	2½	**	4	5	7	7:11	35.5
8.	Olching 1	3	2	4½	2½	3½	3	4	**	3	5	5:13	30.5
9.	Eich./Puch.2	2½	0	½	2½	1½	3	3	5	**	4	3:15	22.0
10.	Gröbenzell 3	3½	3½	0	4	2½	2	1	3	4	**	2:16	23.5

## Vierte Mannschaft

Von **Dieter Hertel**

Die vierte Mannschaft war bis zur vorletzten Runde mit einem Mannschaftspunkt auch auf dem letzten Tabellenplatz und damit stark abstiegsgefährdet. In den letzten beiden Runden konnten wir aber mit Glück jeweils mit dem letzten Spiel einen Mannschaftspunkt holen und somit den Abstieg vermeiden.

Gegen die vermeintlich wesentlich stärkeren Garmischer in der vorletzten Runde wurde Dieter Hertel der Punkt, nach eindeutiger Remisstellung aber unbedingt weiterspiel wollendem Garmischer, noch geschenkt.

Dadurch reichte uns in der letzten Runde gegen die vermeintlich wesentlich schwächeren Herrschinger bereits ein Mannschaftspunkt gegen

Abstieg, da wir neun Brettunkte mehr hatten. Wir taten uns damit aber ungeheuer schwer. Vor dem Ende der letzten beiden Spiele von Dieter Hertel und Stephan Lehnstaedt stand es bereits 4:2 für Herrsching. Die letzten beiden Spiele mussten also gewonnen werden. Dabei stand Dieter sehr unglücklich und für Stephan war der Gewinn auch noch nicht so offensichtlich. Der

Gegner von Dieter machte aber während der Überlegung, ob wir beide Partien remis geben sollten, einen gravierenden Fehler. Und so konnte auch Stephan den zunächst langwierig erscheinenden Gewinn angehen.

Die erfolgreichsten Spieler für die Vierte waren Stephan Lehnstaedt mit 4 Punkten aus 5 Spielen und Thomas Lengfeld mit 3 aus 4.

Süchtige finden immer ihren Stoff - und manchmal sogar so, dass das Bier dazu bequem aus dem eigenen Kühlschrank kommen kann... wenn man nicht gerade mehrere hundert

Kilometer hinter sich bringen muss, um auch der nichtvirtuellen Entzugserscheinungen Herr zu werden....

## Warum FICS glücklich macht - oder: Was macht das Gröbentandem in Berlin?

Von **Thomas Hofinger**, z.Zt. Köln

Also, Leute: Im Internet wird Tandem gespielt. Doch. Sehr gut, sehr hart, sehr schnell: Unter netzüblichen Tarnnamen sind nicht zuletzt einige FIDE-Titelträger und Blitz-Cracks unterwegs, drei Minuten pro Spieler und Partie sind Standard - und beinhartes Aussitzen, wenn man drei Sekunden mehr hat als der jeweilige Überkreuz-Gegner und auf einen wichtigen Bauern wartet... Und natürlich darf mit „Schach“ und „Matt“ eingesetzt werden. Dass zwei, drei Regel-Details etwas anders sind als vom Gröbenbach gewohnt: geschenkt.

Seit einigen Monaten schon bin ich nun

„bughouse“ heißt. Fürs Geschehen an den Brettern und zugleich die so wichtige Kommunikation mit dem Partner gibt es ein genialisches Interface namens „Thief“, geschrieben von einem sehr guten Tandem-Spieler. Derzeit gibt es jeden Sonntagabend ein offenes Turnier, man kann sich eigene Spiele zumailen lassen oder online untersuchen, man kann bei anderen Spielen zuzucken, und, und, und.

Rasch hatte ich Jan-Erik erfolgreich von meiner Sucht gebeichtet - und als „Janostar & DonToemmel“ sind wir schon mehrfach als Team

in den Ring gestiegen, haben von München bzw. Köln aus diverse Gegner zum Beispiel aus Tschechien und den USA gemeuchelt. Oder sind kräftig gemeuchelt worden. Das

serverinterne FICS-Rating-System stuft uns beide derzeit bei jeweils etwa 1700 Punkten ein. Damit liegen wir zwar immerhin noch im besten Drittel der „bugger“ - aber es gibt eben auch Leute, die 2300 Punkte und mehr haben und die auch locker wert sind...

...und wie solche Leute Tandem spielen, haben wir uns nun live und in Farbe in Berlin angeguckt. Zu Pfingsten war's:

Berliner Tandem-Freaks hatten vor allem die FICS-Netz-Szene zu einem „Gathering“ geladen (in der „Rochade“ stand der Termin aber auch).



völlig süchtig nach FICS, dem Free Internet Chess Server, auf dem man zu jeder Tages- und Nachtzeit Partner und Gegner für das Spiel der Spiele findet - also für Tandem, das dort

Vier Tage lang trafen sich meist eher jüngere und nur männliche Spieler aus etlichen Ländern zum Tandem. Darunter - ernsthaft - auch Teile der Weltelite: Immerhin drei der „Top Ten Bugger“ waren gekommen. Einer von ihnen, „CreepingDeath“ aus Australien, gewann denn auch mit dem in den USA lebenden Ukrainer „Fermi“ das große Turnier am Sonntag und den durchaus beachtlichen Geldpreis.

Immerhin 24 Mannschaften waren bei dem Turnier dabei, und die, die das harte Bug-Leben im Internet nicht kannten, mussten ganz schön schlucken. Mit Digitaluhren natürlich ging es zur Sache - und Jano & ich zeigten zum Beispiel zwei Herren mit hohem DWZ-Schnitt aber ohne Netz-Training, dass drei Sekunden mehr auf der Uhr locker reichen, um ein Matt in zwei Zügen abzuwarten: Ich habe noch vier Sekunden auf der Uhr, Janos Gegner eineinhalb. Er zieht also. Jano schlägt sofort die Figur, die ich für das Matt brauche, ich habe noch zwei Sekunden. Ich ziehe, mein Gegner zieht, ich setze matt. Meine Restzeit: weniger als eine Sekunde, Janos Gegner ist zudem zeittot.

Mit teils derart coolem und für unser über die Jahre angestaubtes Verhältnis insgesamt recht gutem Spiel landeten wir schließlich nach neun Doppelrunden Swiss auf Platz 10. Die ersten acht Teams hatten nun ein K.O.-System bis zum Finale vor sich. Und damit der Rest sich nicht langweilen musste, schüttelten wir in Absprache mit den Berliner Organisatoren kurzerhand ein B-Finale aus dem Ärmel: Zwölf teils neu gemixte Teams traten dazu noch an. Mit neun Punkten aus zehn Spielen gewann das Gröbentandem verdient und zeigte, dass der gute Vorrundenplatz kein Zufall gewesen war.

Wobei uns zum Titelträger wohl doch noch etwas die Klasse fehlt... Titel? Ja: In der FICS-Szene gibt es derzeit einen Anlauf zur Gründung eines weltweiten Tandem-Dachverbandes, der dann auch offizielle

Ratings und Titel vergeben soll. Nein, damit habe ich nichts zu tun, ehrlich.

Wer im Netz Tandem spielen will, sollte halbwegs englisch können. - Ein guter Server dafür ist gratis und heißt „Free Internet Chess Server“, kurz FICS ([www.freechess.org](http://www.freechess.org)), hier spielen auch Jan-Erik & ich. - Klar am schönsten geht es mit den Interface „Thief“, das ist gratis und hat unter anderem Buttons, mit denen die Partner-Kommunikation schnell und gründlich klappt - download unter [www.d2d4.de/d2d4](http://www.d2d4.de/d2d4). - Die besten Infos über die Szene mit Theorie-Debatten und Turnier-Berichten gibt es auf dem „Bugboard“ ([www.thebugboard.net](http://www.thebugboard.net) - Seite ist manchmal leider nicht in Betrieb). - Unter [www.bughouse.net](http://www.bughouse.net) wird unter anderem eine Top-10-Liste geführt. - Recht neu ist das Angebot [www.bughouse.info](http://www.bughouse.info) - eine Seite speziell für Tandem in Europa, von den Organisatoren des Berliner Treffens gestartet. - [www.pion.ch/Bug](http://www.pion.ch/Bug) ist eine (französische) private Seite mit unter anderem sehr netten Übungsaufgaben. - Auch lesenswert: <http://personal.atl.bellsouth.net/atl/f/e/ferrantc/chess>. - Und natürlich finden sich auf den meisten dieser Seiten Tandem-Links ohne Ende...

P.S.

Hallo Andi, servus Bertl! Lernt die Technik, sagt uns einen Termin, loggt Euch ein - Jano & ich warten...

P.P.S.

Übrigens: Wenn man online gerade keinen Tandem-Partner hat, kann man auch „Crazyhouse“ spielen. Das ist sozusagen Tandem an einem Brett - und macht extrem viel Spaß. Eine Figur, die man dem Gegner schlägt, bekommt man sofort in der eigenen Farbe zum Einsetzen. Diese Farbumwandlung wäre im echten Leben nur umständlich zu handhaben, im Internet klappt das in Echtzeit. Kleiner Tipp: Ein Damentausch ist hier was ganz besonderes...

## Die Jugend: Es ging uns schon mal schlechter

Von **Stephan Lehnstaedt**

Nachdem Markus und ich Anfang 2002 mit einem Jugendlichen dastanden, war die Motivation auf dem Nullpunkt. Wir beschlossen als letzten Versuch, in den Osterferien einen Kinderschachkurs anzubieten. Dieser war mit über 25 Personen bis zehn Jahre ein voller Erfolg, da alle Kinder unter der Leitung von Markus Reisinger, Edgar Brückl und mir das

Bauerndiplom bestanden. Leider erfüllte sich die - aus unserer Sicht - berechtigte Hoffnung, nun vielleicht ein paar Kinder für Schach begeistern zu können, nicht. Von den anfänglich acht Kindern, die auch Freitags Zeit und Interesse hatten, sind mittlerweile noch vier verblieben - dafür sind noch zwei weitere dazugekommen, die den Kurs nicht besuchten. Das ist zwar ganz nett,



aber eine Jugendmannschaft brauchen wir damit auch nicht zu melden, da im SK Zugspitze keine U-12 Liga zustande kommt und die Zwerge mit höchstens acht Jahren in der U-16 überfordert wären. Umso enttäuschender auch, daß nicht mal Turniere mit Preisen für alle Teilnehmer Begeisterung wecken konnten. Andere Freizeitbeschäftigungen scheinen in Gröbenzell

doch wichtiger zu sein; übrigens ein Trend, den nicht nur wir spüren.

Erfreulicher ist da schon, was unser Alibi-Jugendlicher Wolfram Gatz zustande brachte: bei der KEM in der U-16 mit 4 Punkten zwar leider nicht erfolgreicher als im letzten Jahr, aber dafür in der A-Klasse mit 2 von 4 Punkten doch recht stark: seine DWZ stieg gleich im über 100 Punkte. Er wird in der nächsten Saison mdst. auf Brett sechs in der A-Klasse vorrücken. Mit seiner Motivation und dem großen Interesse an Schach fehlt ihm manchmal nur noch ein wenig Kampfgeist, um den Respekt vor hohen DWZ-Zahlen zu vergessen. Schön ist auch, daß er einen jüngeren, talentierten Mitschüler motivieren konnte, doch mal bei uns reinzuschauen. Damit ist Wolfram einer der wenigen Lichtblicke; die anderen Jugendlichen sind entweder ausgetreten oder nur noch passives

Mitglied. Ein weiteres Problem ist das Leistungsgefälle der Jugendlichen: die Gymnasiasten brauche ich nicht gemeinsam mit den Achtjährigen zum Training einbestellen.

Das verdeutlicht auch, wie schwer es ist, alleine Jugendleitung zu machen: Markus Reisinger hat an der Uni mit Job und Promotion so viel zu tun, daß er nur noch kleine Gastspiele gibt. Wir werden uns in den Ferien überlegen müssen, was wir tun können. Alleine kann und will ich nicht Jugendleitung machen - schließlich steht 2003 auch der Magister an der Uni an. Mal schauen, ob wir noch jemanden finden, der willig ist.

## Saisonstatistik

von **Thorsten Kaftan**

Gesamt	1. Senioren		2. Senioren		3. Senioren		4. Senioren		Pu.	Par.	%
	Pu.	Par.	Pu.	Par.	Pu.	Par.	Pu.	Par.			
1 Zach Andreas	4	9							<b>4</b>	<b>9</b>	<b>44,4</b>
2 Kaunzinger Albert	4	9							<b>4</b>	<b>9</b>	<b>44,4</b>
3 Rohrmüller Ulrich	5,5	9							<b>5,5</b>	<b>9</b>	<b>61,1</b>
4 Taggatz Mario	5,5	9							<b>5,5</b>	<b>9</b>	<b>61,1</b>
5 Enigl Karl	3	6							<b>3</b>	<b>6</b>	<b>50,0</b>
6 Phildius Bernhard	2,5	3							<b>2,5</b>	<b>3</b>	<b>83,3</b>
7 Scheckenbach Franz	2,5	8							<b>2,5</b>	<b>8</b>	<b>31,3</b>
8 Hahn Christoph	0,5	1							<b>0,5</b>	<b>1</b>	<b>50,0</b>
9 Stocker Rupert	2	7							<b>2</b>	<b>7</b>	<b>28,6</b>
10 Schrader Jan-Erik	0,5	2	3,5	7					<b>4</b>	<b>9</b>	<b>44,4</b>
11 Keller Marcus	3,5	6	0,5	1					<b>4</b>	<b>7</b>	<b>57,1</b>
12 Cerpnjak Mirko			2	8					<b>2</b>	<b>8</b>	<b>25,0</b>

13 Reisinger Markus			3,5	8				3,5	8	43,8	
14 Kaftan Thorsten	0,5	2	3,5	7				4	9	44,4	
15 Mandel Burkhard			2,5	8				2,5	8	31,3	
16 Wagner Simon											
17 Brückl Edgar			1,5	2				1,5	2	75,0	
18 Kramer Marco			4	7				4	7	57,1	
19 Bonk Markus			0,5	2	1,5	7		2	9	22,2	
20 Arzt Detlev			0	1	3	8		3	9	33,3	
21 Hopp Günter			1,5	3	0,5	1		2	4	50,0	
22 Keilwerth Holger					0			0			
23 Heilmeier Jürgen					0			0			
24 Knechtskern Klaus					0			0			
25 Lengfeld, Thomas			4	8	0	3	3	4	7	15	46,7
26 Lehnstaedt Stephan			3,5	7	2	5	4	5	9,5	17	55,9
27 Gessner Gerald					3,5	8	0		3,5	8	43,8
28 Kammerl Anton					0	2			0	2	0,0
29 Rauschmayer Max					4	7	0,5	1	4,5	8	56,3
30 Illig Ursula								0			
31 Urban Ulrich							0		0		
32 Huber Ottmar					4,5	7	0		4,5	7	64,3
33 Ziesenböck Andreas					1	3	1	4	2	7	28,6
34 Gross Florian					1	6			1	6	16,7
35 Axtmann Wolfgang					0		3	6	3	6	50,0
36 Hertel, Dieter					1	2	3,5	6	4,5	8	56,3
37 Müller Rolf					0,5	2	2,5	6	3	8	37,5
38 Reichart Barbara					1	1	0,5	1	1,5	2	75,0
39 Grohmann Peter							1	3	1	3	33,3
40 Enigl Peter							1	6	1	6	16,7
41 Gatz Wolfram							2	4	2	4	50,0
42 Enigl Raymond							0,5	5	0,5	5	10,0
43 Sauckel Siegfried							1,5	2	1,5	2	75,0
44 Hobelsberger Ulrich							0		0		
Kampflos		1	1	3	0	10	0	3	1	17	5,9
<b>Summen</b>	<b>34</b>	<b>72</b>	<b>31,5</b>	<b>72</b>	<b>23,5</b>	<b>71</b>	<b>24</b>	<b>56</b>	<b>113</b>	<b>271</b>	
		<b>47,2%</b>		<b>43,8%</b>		<b>32,6%</b>		<b>42,9%</b>		<b>41,7%</b>	

Redaktion:  
Stephan  
Lehnstaedt

Eine Vereins-  
chronik erscheint  
zum Jubiläums-  
turnier am 5.  
Oktober.  
Gröbenschach 54  
gibt es an  
Weihnachten.

